

Wir entdecken und unterstützen Talente!

Potenziale erkennen und fördern in Vorarlbergs Schulen
Konzept und Handreichung zur Begabungs- und Begabtenförderung (BBF)

Vorwort

Alle Kinder und Jugendlichen verfügen über verschiedenste Begabungen. Sie sind ein Teil ihrer Individualität und persönlichen Einzigartigkeit. Jedes Kind in Vorarlberg soll die Chance haben, entdeckt und gefördert zu werden. Es geht darum, das Potenzial der Kinder und Jugendlichen ganzheitlich zu unterstützen. Das ist auch notwendig, um die Herausforderungen unserer Gesellschaft bewältigen zu können.

Die im vorliegenden Konzept dargestellten schulischen und außerschulischen Angebote sind zielgerichtet und sollen zu einer adäquaten Förderung beitragen, damit die Talente unserer Kinder entdeckt und gefördert werden können. Zudem wird auch auf die Begabtenförderung eingegangen, welche den Blick auf Spitzenbegabungen richtet und die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützt, überdurchschnittliche Leistungen zu erbringen.

Das Konzept zur Begabungs- und Begabtenförderung formuliert das Zielbild und zeigt verschiedene Maßnahmen auf. Im Fokus stehen eine ganzheitliche Bildung der Persönlichkeit, die Entfaltung von Kreativität sowie die Entwicklung des Begabungs- und Leistungsprofils.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.



Dr. Barbara Schöbi-Fink
Landesstatthalterin

Vorbemerkungen	4
Rechtliche Grundlagen	5
Begriffe und Definitionen	6
Zielsetzung der Begabungs- und Begabtenförderung	7
Umsetzung von Begabungs- und Begabtenförderung an Schulen	8
Neue Struktur der Steuerung und Unterstützung	9
Handlungsfelder und Maßnahmen	12
Zusammenfassung	15
Anhang	16
- Bildungsangebote und Programme - Übersicht	
- Handlungsfelder zur Weiterentwicklung für Schulen	
- Merkmale besonders begabter/hochbegabter Kinder	
- Drehtürkonzept: Modell mit Vorlagen	
- Literaturempfehlungen und Links	

1. Vorbemerkungen

Verschiedene Entwicklungen auf Bundes- und Landesebene haben es notwendig gemacht, die Steuerung der Begabungs- und Begabtenförderung (BBF) in der Bildungsdirektion für Vorarlberg neu zu denken.

- Mit Einrichtung der Bildungsdirektionen wurde die Begabungs- und Begabtenförderung im Fachbereich Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik der Bildungsdirektion verankert.
- Im Ressourcen-, Ziel- und Leistungsplan, der jährlich zwischen Bildungsministerium, Landesregierung und Bildungsdirektion vereinbart wird, ist die „Verstärkte Förderung von Begabungen und Talenten unter Berücksichtigung der Diversität“ als Wirkungsziel festgelegt.
- Das Arbeitsprogramm der Vorarlberger Landesregierung 2019-2024 definiert als Ziel die Ausarbeitung eines Konzepts zur Begabungs- und Begabtenförderung.
- Das Österreichische Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung hat 2019 das „White Paper Begabungs-, Begabten- und Exzellenzförderung“ herausgegeben, das Handlungsempfehlungen zur Begabungs- und Begabtenförderung im Kontext von Schule enthält.

Vor diesem Hintergrund hat die Landesstatthalterin der Bildungsdirektion Ende 2019 den Auftrag zur Ausarbeitung eines Konzeptes erteilt. Nach Vorarbeiten und der Bewältigung der Corona-Pandemie wurde im Sommer 2022 eine neue Steuergruppe unter der Leitung des Pädagogischen Dienstes eingerichtet. Diese besteht aus Vertreterinnen und Vertretern des Schulqualitäts- und Diversitätsmanagements und der Stabsstelle Kommunikation und Schulpartnerschaft in der Bildungsdirektion sowie der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg. Zu den Aufgaben der Steuergruppe gehören:

- Durchführung einer Ist-Stand-Analyse
- Ausarbeitung eines Steuerungskonzepts
- Koordination von Maßnahmen im Bereich der Professionalisierung (Fort- und Weiterbildung)
- Impulse für die Entwicklung an Schulen
- Weiterentwicklung der Beratungs- und Unterstützungsstruktur
- Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

2. Rechtliche Grundlagen

In den österreichischen Gesetzen zur Schulorganisation, zum Schulunterricht und zur Schulpflicht sind diverse Möglichkeiten zur Begabungs- und Begabtenförderung verankert.

- § 2 Schulorganisationsgesetz: Aufgabe der österreichischen Schule
- § 6 Schulorganisationsgesetz: Freigegegenstände, Unverbindliche Übungen, Förderunterricht
- § 17 Schulunterrichtsgesetz: Unterrichtsarbeit
- § 26 Schulunterrichtsgesetz: Überspringen von Schulstufen
- § 45 Schulunterrichtsgesetz: Fernbleiben vom Unterricht
- § 7 Schulpflichtgesetz: Vorzeitige Einschulung

Der gesetzliche Rahmen für die Durchführung von Begabungs- und Begabtenförderung an Schulen wurde zudem durch unterschiedliche Initiativen und Erlässe ausgedehnt.

- Grundsatzterlass zur Begabungs- und Begabtenförderung (Rundschreiben Nr. 25/2017)
- Grundsatzterlass „Ganzheitlich-kreative Lernkultur in den Schulen“ (Rundschreiben Nr. 15/2009)
- Erlass Initiative „25+“: Individualisierung des Unterrichts – Persönlichkeit und Lernvoraussetzungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt stellen (Rundschreiben Nr. 9/2007)
- Erlass „Besser Fördern. Schülerinnen und Schüler individuell fördern und fordern“: Verpflichtendes standortbezogenes Förderkonzept (Rundschreiben Nr. 11/2005)

3. Begriffe und Definitionen

Das diesem Konzept zugrundeliegende Verständnis von Begabung, Begabungs- und Begabtenförderung basiert auf dem „Grundsatz erlass zur Begabungs- und Begabtenförderung“ (BMBWF, 2017):

- **Begabung** wird als Potenzial eines Individuums zu Leistungen in verschiedensten Domänen und gesellschaftlichen Gebieten verstanden. Darin eingeschlossen sind kognitiv-intellektuelle, emotional-soziale, musisch-kreative und künstlerische, sportliche und weitere, für die Person und die Gesellschaft relevante Potenziale und daraus resultierende Fähigkeiten.
- **Begabungsförderung**, die auch die Begabtenförderung inkludiert, zielt auf die Unterstützung, Förderung und Begleitung aller Schülerinnen und Schüler ab. Im Zentrum steht dabei die ganzheitliche Entwicklung ihrer Person und ihrer Leistungspotenziale. Im Sinne der Chancengerechtigkeit hat die Schule die grundsätzliche Aufgabe, alle Lernenden in ihrer Potenzialentwicklung zu unterstützen.
- **Begabtenförderung** bezieht sich auf die spezielle Förderung von Schülerinnen und Schülern mit hoher Leistungsfähigkeit und -bereitschaft. Ihrer Vielfalt soll mit adäquaten pädagogischen, didaktischen und organisatorischen Maßnahmen Rechnung getragen werden.

Die Begabungsförderung kann somit als Breitenförderung zur Potenzialentwicklung für möglichst alle Schülerinnen und Schüler und die Begabtenförderung als Spitzenförderung durch die Bereitstellung von Spezialangeboten für einzelne Lernende bezeichnet werden.

Die Begabungs- und Begabtenförderung ist in diesem Sinne im pädagogischen Grundauftrag der Schule enthalten und somit als grundlegender Bestandteil der Unterrichts- und Schulentwicklung eine Angelegenheit der gesamten Schule. Das Erkennen und Fördern von begabten Kindern und Jugendlichen gehört also ebenso zu den Aufgaben des Schulsystems wie das Erkennen und Fördern von Schülerinnen und Schülern mit anderen Lernprofilen. So leistet die Begabungs- und Begabtenförderung auch einen wichtigen Beitrag zur Chancen- und Bildungsgerechtigkeit.

4. Zielsetzung der Begabungs- und Begabtenförderung

Schon beim Schuleintritt bringt jedes Kind unterschiedliche Vorkenntnisse, Interessen und Erwartungen mit. Im Umgang mit dieser Heterogenität stehen mehrheitlich die Defizite von Schülerinnen und Schüler im Fokus. Im Kontext eines stärkenorientierten Bildungsverständnisses rücken nun auch die Stärken, Begabungen und Talente immer mehr ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Es ist daher grundlegendes Ziel, dass alle Kinder ihre Interessen und Begabungen in der Schule entdecken, erproben und entfalten können.

Begabungs- und Begabtenförderung stellt somit einen wichtigen Teil von Individualisierung, Personalisierung und im Umgang mit Diversität dar. Begabungen sind als Potenziale in jedem Menschen angelegt, bilden sich aber oft erst in einer anregenden sozialen und intellektuellen Umwelt heraus. Ausgehend davon nimmt die Begabungs- und Begabtenförderung Lehr- und Lernsettings in den Blick und versucht, jedes Kind und jeden Jugendlichen bzw. jede Jugendliche optimal zu fördern und zu Leistungen anzuspornen. Damit soll der Stärkung vielfältiger Fähigkeiten und Interessen, aber auch der Persönlichkeitsbildung und -entwicklung Rechnung getragen werden.

Begabungsförderung findet ihren Ausdruck zuallererst in der fördernden und fordernden Haltung der Pädagoginnen und Pädagogen, der Wahrnehmung bzw. Diagnostik von Stärken und Interessen sowie einer entsprechenden pädagogischen Förderung. Dies erfolgt in erster Linie im Regelunterricht durch die Unterrichtsgestaltung, aber auch durch spezielle klassenübergreifende Förderangebote oder durch die Ermutigung, Leistungen zu zeigen und eigene Themen zu bearbeiten. Angebote im Rahmen der Nachmittagsbetreuung, Kooperationen mit außerschulischen Partnern, die Bewerbung von externen Angeboten oder das Überspringen von Schulstufen spannen den Bogen zu strukturellen Maßnahmen.

Ziel der Bildungsdirektion und der Vorarlberger Landesregierung ist es,

- dass jedes Kind entsprechend seiner Voraussetzungen und Fähigkeiten gefördert und gefordert wird,
- das Bewusstsein für den Umgang mit Diversität und Begabungs- und Begabtenförderung an allen Schulen zu stärken,
- die Kompetenzen im Umgang damit auszubauen,
- eine Unterstützungsstruktur für Schulen und Eltern sicherzustellen und
- ein breites Bildungsangebot sowie vielfältige Maßnahmen in der Vorarlberger Schul- und Bildungslandschaft zu gewährleisten.

5. Umsetzung von Begabungs- und Begabtenförderung an Schulen

Begabungs- und Begabtenförderung wird sichtbar an folgenden Maßnahmen, die Ausdruck finden sollen im standortbezogenen Förderkonzept jeder Schule:

Gestaltung des pädagogischen Angebots

- Individualisierung, Personalisierung und Differenzierung im Unterricht (z.B. Arbeit an Interessen und Neigungen der Lernenden, Wahlmöglichkeiten bei Schul- und Hausübungen, Wochenplan, offene Aufgaben, Beschleunigung, Anreicherung, Komprimierung, Drehtürmodell)
- Spezielle Kurs- und Unterrichtsangebote (z.B. Workshops, Unverbindliche Übungen, Freifächer)
- Projektarbeit (z.B. Erstellung eines Interessenportfolios, Projekt-, Talente-, Thementage)
- Inspirierende und stimulierende Begegnung mit Expertinnen und Experten
- Kooperationen mit außerschulischen Partnern (z.B. aus den Bereichen Sport, Musik, Kunst & Kultur, MINT)
- Teilnahme an Wettbewerben und Vorbereitung darauf
- Wahrnehmung und Würdigung besonderer Leistungen
- Beratung, Coaching und Mentoring von Lernenden und Eltern (z.B. zur weiteren Stärkung von Begabungen, außerschulische Fördermöglichkeiten, Abklärung von Hochbegabung)
- Expertise am Standort, kontinuierliche Fort- und Weiterbildung im Umgang mit Diversität und Begabungs- und Begabtenförderung

Information und Beratung

- Die Möglichkeiten der Begabungsförderung inner- und außerhalb der Schule sind Eltern und Schulen bekannt.
- Die Teilnahme an Wettbewerben und die Nutzung außerschulischer Angebote werden beworben und angeregt.
- Fachliche Beratung von Schulen und Eltern ist in den Bildungsregionen etabliert (Pädagogische Beratung und Diversitätsmanagement).
- Die Schulpsychologie bietet Beratung und Abklärung (z.B. für die frühzeitige Einschulung, das Überspringen von Schulstufen).
- Es gibt z. B. Vorbereitungskurse zur Teilnahme an Wettbewerben/Olympiaden
- Es gibt eine Vernetzung und Koordination der Schulen zum Thema (regional und landesweit).

Ressourcen für Entwicklung

- Ressourcen für die Weiterentwicklung der Begabungs- und Begabtenförderung stehen zur Verfügung. Pflichtschulen können im Rahmen der Bedarfsmeldung zusätzliche Ressourcen beantragen.

6. Neue Struktur der Steuerung und Unterstützung

Zur Unterstützung der Schulen bei der Umsetzung von Konzepten und Maßnahmen zur Begabungs- und Begabtenförderung wurde eine neue Struktur aufgesetzt, welche die Zuständigkeiten und Aufgaben der Akteurinnen und Akteure auf den einzelnen Ebenen regeln soll.

Mit Einrichtung der Bildungsdirektionen wurde die Begabungs- und Begabtenförderung im Fachbereich Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik verankert. Dieser Fachbereich umfasst neben der Leitung sechs Mitarbeitende, die als Diversitätsmanagerinnen und Diversitätsmanager in den Bildungsregionen tätig sind. Sie sind für die Koordination sämtlicher Maßnahmen im schulischen Bereich verantwortlich, die in Zusammenhang mit Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik stehen.

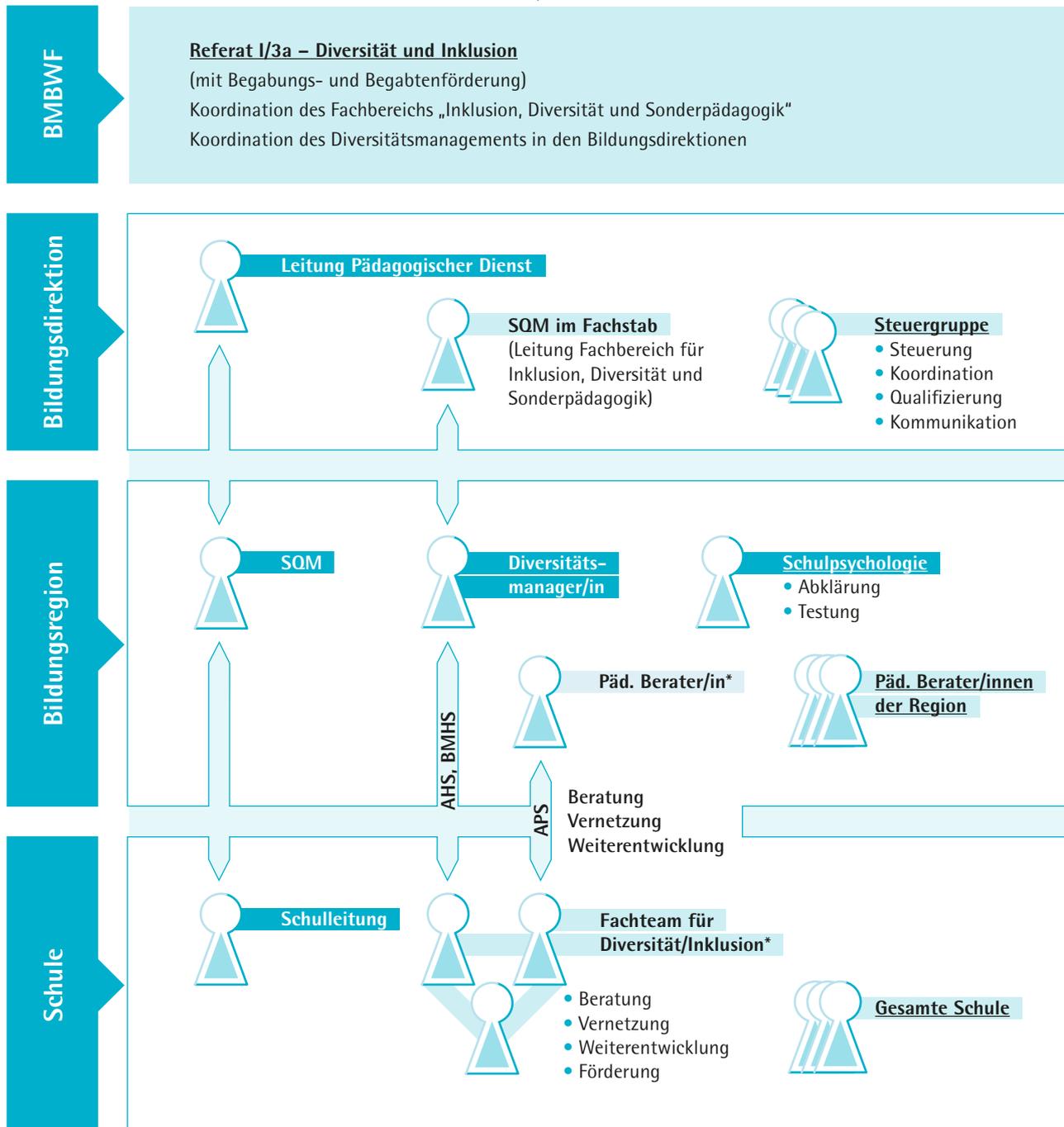
Im Pflichtschulbereich gibt es zudem die Pädagogische Beratung. Schwerpunkt ist die Unterstützung einer Unterrichts- und Schulentwicklung, die lernförderliche Strukturen etabliert, vielfältige Lehr- und Lernprozesse für alle Schülerinnen und Schüler entwickelt, Teilhabemöglichkeiten sicherstellt und inklusive Haltungen anregt. Die fachliche Zuständigkeit für die Pädagogische Beratung liegt beim Diversitätsmanagement. Im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung sind folgende Aufgaben zu nennen:

- Beratung von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen
- Wahrnehmung von Indikatoren, die auf eine (Hoch-)Begabung hinweisen
- Vermittlung zur Abklärung (z.B. an die Schulpsychologie)
- Information zu Fördermöglichkeiten im Unterricht
- Vermittlung von außerschulischen Angeboten

Die Beratungsstellen der Schulpsychologie bringen ihre Expertise in folgenden Bereichen ein:

- Abklärung bzw. Testung,
 - ob eine Hochbegabung vorliegt
 - ob eine vorzeitige Einschulung oder
 - das Überspringen einer Schulstufe sinnvoll ist
- Unterstützung zur Lösung von Verhaltensauffälligkeiten

Begabungs- und Begabtenförderung als Teil des Diversitätsmanagements (NEUE Struktur in der Bildungsdirektion für Vorarlberg) – Zielbild



* Päd. Beratung und Fachteam für Diversität/Inklusion

Ein zentrales Ziel der Pädagogischen Beratung ist die Steigerung und Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität im Hinblick auf inklusive Lernsettings und Schulstrukturen. Unterricht, dem Inklusion als Handlungsmaxime zugrunde liegt, kann seine Qualität nur dann wirksam entfalten, wenn inklusive Settings konstitutiver Teil des Selbstverständnisses der gesamten Schule sind und von der Schulgemeinschaft überzeugt mitgetragen werden. Inklusion ist hier umfassend zu verstehen (inklusive Begabungs- und Begabtenförderung). /// Um Interventionen der Pädagogischen Beratung nachhaltig wirksam werden zu lassen, ist auch eine schulinterne Struktur notwendig. Es liegt in der Verantwortung der Schulleitung, ein Fachteam für Diversität und Inklusion am Standort zu installieren und die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen festzulegen. /// Die Pädagogischen Beratung kooperiert mit dem schulinternen Fachteam.

Bei Fragestellungen im Zusammenhang mit Hochbegabung hilft die Servicestelle für (Hoch-)Begabtenförderung in der Bildungsdirektion weiter.

Zu ihren Aufgaben gehören:

- Beratung von Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrpersonen
- Organisation von Fortbildungen an Schulen
- Erstellung von Begabungsförderungskonzepten
- Projekte und Fördermöglichkeiten (z.B. Brain Train)
- Vermittlung und Betreuung von Lehrpersonen in der ECHA-Ausbildung
- Durchführung der Sommerakademie (Verein Initiative Begabung)

Im außerschulischen Bereich stellt der Verein Initiative Begabung eine Informationsdrehscheibe dar, um ein Netzwerk für den Austausch zwischen begabten Kindern, Jugendlichen, deren Eltern und interessierten Pädagoginnen und Pädagogen in Vorarlberg entstehen zu lassen. Der Verein bietet Beratung und Unterstützung für alle, die am Thema Begabung interessiert sind. Eine weitere Aufgabe ist die Organisation von Veranstaltungen und Initiativen (z.B. Sommerakademie). Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion, dem Land Vorarlberg und anderen Partnern.

7. Handlungsfelder und Maßnahmen

Auf Basis der Empfehlungen des Österreichischen Zentrums für Begabtenförderung und Begabungsforschung („White Paper Begabungs-, Begabten- und Exzellenzförderung“, 2019) hat die Steuergruppe folgende Handlungsfelder und Maßnahmen für die nächsten drei Jahre definiert.



Strukturelle Rahmenbedingungen schaffen

1. Begabungs- und Begabtenförderung als bundesweit verpflichtendes Thema im Schulqualitätsmanagement

- Aufnahme der BBF in den Ressourcen-, Ziel- und Leistungsplan der Bildungsdirektion
- Analyse der Schulentwicklungspläne und der pädagogischen Leitlinien
- Thematisierung von BBF in Dienstbesprechungen, Vorstellung und Diskussion des Vorarlberger Konzepts

2. Eine Steuergruppe für Begabungs- und Begabtenförderung an jeder Bildungsdirektion einrichten

- Steuergruppe wurde eingerichtet; Aufgabenprofil: Bestandsaufnahme, Weiterentwicklung, Koordinierung bzw. Schaffung von Angeboten
- Monitoring schulischer Fördermaßnahmen zur BBF (z.B. Überspringen von Schulstufen, Drehtürmodell)
- Erstellung einer praxisnahen Handreichung für Schulen zur Begabungsförderung (Modelle für den Unterricht bzw. die Schule)

3. Ansprechpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung an den Schulen installieren

- Übernahme der BBF-Bundeslandkoordination durch die Leitung des Fachbereichs Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik ist erfolgt
- Ansprechpersonen zur Unterstützung der Schulen wurden nominiert: 1-2 Pädagogische Berater/innen pro Subregion
- Konzepterstellung zur Verankerung der Beratungstätigkeit in den Subregionen im Team der Pädagogischen Beratung
- Erweiterung des Rollenverständnisses der Pädagogischen Berater/innen in Richtung Diversität/BBF
- Erstellung eines Aufgabenprofils für Diversitäts-/BBF-Beauftragte an Schulen, Einsatzmöglichkeit für 23./24. Stunde im PD-Schema bzw. Topf C

Pädagoginnen/Pädagogen professionalisieren

4. Begabungs- und Begabtenförderung als Fortbildungsschwerpunkt an den Pädagogischen Hochschulen definieren

- Etablierung eines Fortbildungsschwerpunkts an der PH Vorarlberg zum Thema Diversität und BBF (Erkennen, Fordern und Fördern)
- Qualifizierungsangebot für Diversitäts-/BBF-Beauftragte an Schulen

5. Für jedes Bundesland ausreichend Multiplikatorinnen/Multiplikatoren für begabungsfördernden Unterricht und Individualförderung ausbilden

- Teilnahme von Schulqualitätsmanager/in, Diversitätsmanager/-innen und Pädagogischen Berater/innen an Qualifizierungsmaßnahmen (z.B. ECHA-Lehrgang, mBet) im Schuljahr 2023/24
- Erhebung von Best Practice Beispielen in Vorarlberg zu begabungsförderlichem Unterricht bzw. BBF-Konzepten
- Organisation von Schulbesuchen, Vernetzung

Spezielle Förderangebote schaffen

6. Spezialschulen bzw. -klassen für besonders leistungsfähige Schüler/innen in jedem Bundesland schaffen

- Spezialklassen an Schwerpunktschulen sind vorhanden (Musik, Sport, Naturwissenschaften/Technik)
- Es gibt eine Fülle an Zusatzangeboten, Projekten und Wettbewerben in unterschiedlichen Bereichen (siehe Anhang).
- Aufbereitung des bestehenden Angebots in Vorarlberg in Form einer Broschüre und Information an die Schulen
- Überarbeitung und Ausbau der BBF-Angebote auf der Homepage der Bildungsdirektion
- Monitoring zur Teilnahme von Schulen an den Zusatzangeboten über die Anbieter
- Schaffung neuer Angebote

7. „Teilspringen“ für begabte und leistungsfähige Schüler/innen rechtlich ermöglichen

- Aufbereitung der vorhandenen rechtlichen Möglichkeiten für begabte Schüler/innen und Kommunikation an die Schulen

8. Schüler/innen-Akademie zur Förderung von exzellenten Spitzenschülerinnen/-schülern gründen

- Es gibt z.B. Vorbereitungskurse an Schulen zur Teilnahme an Wettbewerben/Olympiaden, Sommerakademie des Vereins Initiative Begabung, Programm „Schüler/innen an Hochschulen“
- Angebote für hochbegabte Schüler/innen verstärken

Vernetzung und Kommunikation

9. Information und Vernetzung der Schulen zum Thema Begabungs- und Begabtenförderung

- Aufbereitung und Bekanntmachung von Fördermöglichkeiten im Unterricht, Zusatzangeboten, rechtlichen Möglichkeiten, Beratung etc. (Broschüre, Handreichung, Homepage, Dienstbesprechungen)
- Bewerbung von BBF-Fortbildungen und -Lehrgängen an der PH Vorarlberg
- Vernetzung von Diversitäts-/BBF-Beauftragten

8. Zusammenfassung

Zielbild

- Bewusstsein für den Umgang mit Diversität und Begabungs- und Begabtenförderung an allen Schulen stärken
- Kompetenzen auf allen Ebenen auf- bzw. ausbauen
- Unterstützungsstruktur für Schulen und Eltern sicherstellen

Maßnahmen

- Ausarbeitung einer Handreichung für Schulen: Gelingensfaktoren, Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht/an der Schule, Programme und Bildungsangebote in Vorarlberg
- Aufbau der neuen Struktur in der Beratung und Begleitung: Klare Zuständigkeiten und Rollen (Bildungsdirektion, Bildungsregionen, Schulen), Verankerung des Themas im Gesamtsystem
- Fortbildung und Qualifizierung
 - Regionale Ebene: Diversitätsmanagement, Pädagogische Beratung
 - Schulische Ebene: Fortbildungsprogramm, Schilf-/Schülf-Angebote
- Information und Vernetzung

Zeitplan

Frühjahr 2023

- Kommunikation des Konzepts mit den Schulen
- Ausarbeitung einer Handreichung für Schulen
- Neugestaltung der Homepage zum Thema Begabungs- und Begabtenförderung
- Ausarbeitung eines neuen Rollenprofils mit Begabungs- und Begabtenförderung für Pädagogische Berater/innen

Schuljahr 2023/24

- Etablierung eines Fortbildungsschwerpunkts an der PH Vorarlberg zum Thema Diversität und Begabungs- und Begabtenförderung (Erkennen, Fordern und Fördern) für Lehrpersonen
- Regelmäßige Thematisierung bei Dienstbesprechungen der Schulleiter/-innen
- Qualifizierungsangebot für Diversitäts-/BBF-Beauftragte bzw. Fachteams für Diversität/Inklusion an Schulen
- Erhebung von Best Practice Beispielen in Vorarlberg zu begabungsförderlichem Unterricht bzw. BBF-Konzepten an Schulen
- Organisation von Schulbesuchen und Vernetzung für Schulleitungen und Lehrpersonen

Anhang:

Bildungsangebote und Programme zur Begabungs- und Begabtenförderung in Vorarlberg – Übersicht

Bei der folgenden Übersicht handelt es sich einerseits um Angebote im Sinne eines differenzierten Bildungswegs entsprechend den Neigungen und Interessen von Schülerinnen und Schülern. Andererseits handelt es sich um Programme, die das pädagogische Angebot am Schulstandort bereichern und zu einer breiteren Förderung der Schülerinnen und

Schülern beitragen. Ergänzend zu den Maßnahmen auf Schulebene zielen sie darauf ab, Begabungen speziell zu fördern. Die Darstellung erfolgt, dem Alter der Kinder folgend, aufsteigend von der Volksschule über die Sekundarstufe I bis hin zu den weiterführenden Schulen.



Sport



„Kinder gesund bewegen“: Ausbau des Sport- und Bewegungsangebots

Im Volksschulbereich gibt es mit den drei Sport-Dachverbänden (ASVÖ, ASKÖ, Union) das Programm „Kinder gesund bewegen“, das auf die Steigerung des Sport- und Bewegungsangebots in den österreichischen Volksschulen abzielt.

Tägliche Bewegungseinheit – 3 Säulenmodell

Es gibt in Vorarlberg zwei Pilotregionen (Bregenzerwald, Walgau), die folgendes Konzept verfolgen:

1. Bewegung im Schulalltag verankern
2. Zusätzliche Bewegungseinheiten durch Bewegungscoaches
3. Individuelle Förderangebote

Schulsportwettkämpfe

Zur Förderung von sportlichen Begabungen an Schulen werden jedes Jahr Schulsportwettkämpfe auf Bezirks- und Landesebene in über 25 Sportarten durchgeführt. Die erfolgreichsten Teilnehmer/innen sind für die Bundeswettbewerbe qualifiziert.

Schwerpunktklassen an Sportmittelschulen

In den Schwerpunktklassen haben die Schüler/innen mehr Sportunterricht (7-8 Stunden pro Woche). Ziel ist die besondere sportliche Förderung. Die acht Standorte der Sportmittelschulen sind: MS Bregenz-Schendingen, MS Wolfurt, MS Hohenems-Markt, MS Rankweil-West, MS Satteins, MS Nenzing, MS Nüziders und MS Schruns-Dorf. Bei der MS Schruns-Dorf (mit Internat) handelt es sich um eine Sonderform der Schwerpunktsetzung mit einem gezielten Fokus auf die Talentförderung im Bereich Schneesport (Skifahren, Skispringen, Snowboard).

Angebote an den AHS-Unterstufen

- Bei den Gymnasien gibt es eine Kooperation zwischen dem Bundesgymnasium Feldkirch Rebbeggasse und dem Fußballverband in der Unterstufe. Das Gymnasium deckt die Altersbereiche der LAZ-Vorstufe (Landesverbandsausbildungszentrum) und die des eigentlichen LAZ (5. & 6. Schulstufe und 7. & 8. Schulstufe) ab.
- Ein weiteres Schwerpunktangebot bietet die Unterstufe des Sportzweigs am Privatgymnasium Mehrerau in Bregenz mit der Ausrichtung auf die Sportarten Fußball, Handball, Segeln (und Rudern).

Angebote in der Sekundarstufe II

- Sportzweig in der Oberstufe am Privatgymnasium Mehrerau: Ziel ist es, optimale Bedingungen für den Leistungs- und Spitzensport in den Bereichen Fußball, Handball, Segeln (und Rudern) zu bieten. Partnerschaften mit weiteren Schulen (BHAK/BHAS Bregenz und PTS Bregenz) ergänzen die vorhandenen Möglichkeiten.
- Sportgymnasium Dornbirn (BORG mit Kompetenzzentrum): Schule und Spitzenförderung werden am Sportgymnasium kombiniert. Es gibt drei Zweige:
 - 01-Typ (Vielseitiger Leistungssport sowie Fußball Mädchen): Training in vielen Sportarten (4 Jahre)
 - 02-Typ (Leistungssport – Ballsport sowie Leichtathletik und Teamturnen): Förderung in Zusammenarbeit mit Verbänden (4 Jahre)
 - 03-Typ (Leistungs-/Spitzensport): Ziel ist die Spitzenförderung in Zusammenarbeit mit Verbänden (5 Jahre)
- Sport und Lehre: Für talentierte Sportler/innen besteht die Möglichkeit einer sportlichen Förderung über das Olympiazentrum und der gleichzeitigen Absolvierung einer verlängerten Lehrausbildung.



Musik

Kooperation zwischen Volks- und Musikschulen

Über den normalen Musikunterricht an Volksschulen hinaus soll Kindern ein schwellenloser Zugang zu einer hochwertigen musikalischen Grundausbildung ermöglicht werden. Der Fokus liegt dabei im Bereich Singen und elementares Musizieren.

Schwerpunktklassen an Musikmittelschulen

Auf Ebene der Sekundarstufe I gibt es Musikmittelschulen mit eigenen Schwerpunktklassen. In diesen Klassen werden die Schüler/innen besonders in Musik gefördert. Die Klassen stehen allen Schüler/innen der Region offen. Die fünf Standorte der Musikmittelschulen sind: MS Bregenz-Stadt, MS Lingenau, MS Dornbirn-Bergmannstraße, MS Götzis, MS Thüringen.

Musische Zweige an Bundesoberstufenrealgymnasien

Auf Ebene der Sekundarstufe II gibt es spezielle Angebote an den Bundesoberstufenrealgymnasien. Ein Schwerpunkt liegt auf der musikalischen Praxis, dazu zählen das individuelle Musizieren und das gemeinsame Spiel in einem Ensemble sowie Instrumentalunterricht im Rahmen des gymnasialen Fächerkanons. Es gibt fünf Standorte: BORG Egg, BORG Götzis, BORG Lauterach, BORG Dornbirn-Schoren, BORG Feldkirch Schillerstraße.

Musikgymnasium Feldkirch Schillerstraße

Das Musikgymnasium hat das Ziel, musikalisch begabten Schüler/innen die Möglichkeit zu bieten, parallel zum Pre-College an der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik eine allgemeinbildende höhere Schule mit Reifeprüfung zu besuchen (5 Jahre). Das Pre-College ist ein Vorbereitungsjahr zu einem Musikstudium.



Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT)

MINT-Strategie Vorarlberg

Zielsetzung der MINT-Strategie Vorarlberg ist es, die Begeisterung für MINT-Themen, -Schulfächer sowie -Ausbildungs- und -Studiengänge in Vorarlberg zu fördern, noch stärker aufeinander abzustimmen und qualitativ weiterzuentwickeln. Zur Umsetzung der Strategie wurde eine MINT Koordinationsstelle beim BIFO eingerichtet. Auf regionaler Ebene gibt es acht MINT-Regionen. Jede Region koordiniert verschiedene MINT-Angebote.

Zertifizierungen, Wettbewerbe und mehr

- Zertifizierungen und Gütesiegel: MINT-Schule, eEducation-Schule, Ökolog-Schule, Umweltzeichen-Schule etc.
- Wettbewerbe: Känguru der Mathematik, Mathematik-Mini-Olympiade, DigBiz Award, Digital Day, Biber der Informatik, RoboCup etc.
- Vorbereitungskurse für Olympiaden (Mathematik-, Informatik-, Physik-, Chemieolympiade)
- Freifach „Bio-Challenge“

Volksschule

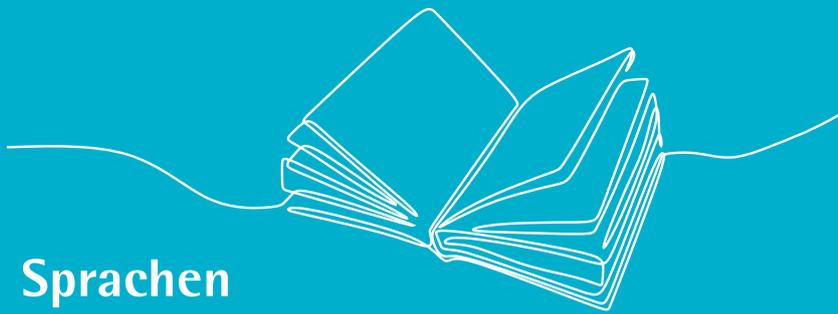
- **Code4Talents:** Kinder werden spielerisch mit der digitalen Welt in Kontakt gebracht und erhalten Einblick in die Abläufe einfacher Programme.
- **„Denken lernen. Probleme lösen“:** Spielerische Förderung des informatischen Denkens durch erprobte Materialien, didaktische Handreichungen und kindgerechte Robotiksysteme.

Sekundarstufe I

- **Schulautonomer Schwerpunkt:** Die meisten Mittelschulen haben einen schulautonomen Schwerpunkt im Bereich MINT.
- **Pilotversuch MINT-Schwerpunktschule:** Im Rahmen eines österreichweiten Schulversuchs wird seit dem Schuljahr 2022/23 analog zu den Schwerpunktschulen für Musik oder Sport erstmals eine MINT-Schwerpunktmittelschule erprobt. In Vorarlberg wurde dafür die MS Klaus-Weiler-Fraxern ausgewählt.
- **„Lego Mindstorms“:** Roboter-Module bieten besondere Möglichkeiten, technische Begabungen altersgerecht und spielerisch zu erproben. Entsprechende Wettbewerbe dazu sind die FIRST Lego League Explore und die FIRST Lego League Challenge.

Angebote in der Sekundarstufe II

In der Sekundarstufe II gibt es im MINT-Bereich ein breit gefächertes Angebot der Begabungs- und Interessensförderung durch eine thematische Spezialisierung. Dieses reicht von den drei Höheren technischen Bundeslehranstalten, den fünf Bundeshandelsakademien bis hin zu den Angeboten an den AHS-Oberstufen (BORG mit Schwerpunkt Naturwissenschaften) und den Landesberufsschulen.



Sprachen

Sprache.Lesen.Team

Im Pflichtschulbereich gibt es zur Unterstützung der Sprach- und Leseförderung ein eigenes Team, das Sprache.Lesen.Team. Es werden z.B. Projekte organisiert (Lesekalender, Lese-Marathon etc.) oder das Gütesiegel „Lesende Schule“ vergeben.

Muttersprachlicher Unterricht

Die Beherrschung der eigenen Muttersprache unterstützt den Erwerb weiterer Sprachen und die Entfaltung von Talenten. Der muttersprachliche Unterricht an Pflichtschulen wird in Vorarlberg in 13 Sprachen angeboten.

Wettbewerbe und Zertifikate

- **„Sag’s multi!“:** Bei diesem mehrsprachigen Redewettbewerb halten Schüler/innen ab der 7. Schulstufe zweisprachige Reden und stellen Stärken in den Bereichen Inhalt, Rhetorik und Sprache unter Beweis.
- **Jugend-Redewettbewerb:** Der Fachbereich Jugend und Familie im Amt der Landesregierung veranstaltet jedes Jahr den Landes-Jugendredewettbewerb in den Kategorien Klassische Rede, Neues Sprachrohr und Spontanrede. Zur Vorbereitung werden Rhetorikworkshops angeboten.
- **Fremdsprachenwettbewerbe:** Zur Förderung von Sprachbegabungen und der Freude an Fremdsprachen werden jährlich Wettbewerbe ausgetragen. Oberstufenschüler/innen zeigen dabei ihr Können in Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Russisch.
- **Fremdsprachen-Zertifikate:** Viele Schulen bieten ihren Schüler/innen die Möglichkeit, Fremdsprachenzertifikate zu erwerben und bereiten sie auf die Prüfungen vor (z.B. in Englisch das Cambridge Certificate und der TOEFL, in Französisch das DELF-DALF-Programm).

Fremdsprachenangebote in der Sekundarstufe I & II

- In der AHS-Unterstufe gibt es Angebote zum Erwerb von Fremdsprachen, bei denen sprachliche Fähigkeiten auf- und Begabungen ausgebaut werden (neben Englisch: Latein, Französisch, Spanisch).
- In der Sekundarstufe II (AHS-Oberstufe, HLW, HLT, HAK) gibt es eine Reihe von Sprachen, die erworben werden können: Französisch, Spanisch, Italienisch, Chinesisch, Russisch.
- Bei Schulen mit bilingualen Angeboten findet der Unterricht teilweise oder ganz in einer Fremdsprache statt.
- Viele berufsbildende höhere Schulen bieten Praktika im Ausland mit Sprachkursen an.
- Der Schulbesuch im Ausland (Auslandsjahr/Auslandssemester) wird von Schulen und Bildungsdirektion unterstützt. Erasmus+ stellt ein zentrales Förderprogramm dar (auch für Kurzaufenthalte).
- Um den Erwerb von Fremdsprachen im Schulunterricht zu unterstützen, kommen an den AHS und BMHS Native Speaker zum Einsatz. Jedes Jahr sind in Vorarlberg ca. 15-20 Fremdsprachenassistent/innen in Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch tätig.
- Im Herbst 2023 startet in Vorarlberg die erste Internationale Schule am Privatgymnasium Sacré Coeur Riedenburg in Bregenz. Die Schule wird mit der österreichischen Matura und dem International Baccalaureat abgeschlossen.



Kultur und Kreativität

Double Check

Zur Förderung von Kultur und Kreativität an Schulen wurde die Koordinationsstelle Double Check eingerichtet. Sie fungiert als Anlauf-, Service-, Kompetenz-, Förder- und Koordinationsstelle zwischen Schulen und Kultureinrichtungen bzw. Künstler/innen. Es werden Projekte aus den Bereichen bildende und angewandte Kunst, Literatur, Musik & darstellende Kunst, Bau- und Volkskultur und Medien realisiert sowie der internationale Kulturaustausch gefördert. Es gibt folgende Programmformate für Schulen:

- **Buntes Duo:** Im Zentrum steht die Förderung von Partnerschaften zwischen Bildungs- und Kultureinrichtungen. Je eine Bildungs- und Kultureinrichtung arbeiten zwei Jahre zusammen und ermöglichen Zugang zur jeweils anderen Lebenswelt.
- **Kunstimpulse:** Direkte Begegnung zwischen Schüler/innen und Kunst- bzw. Kulturproduzierenden. Dieses Format richtet sich u.a. besonders an kunst- und kulturfernere Bildungseinrichtungen und dient der langfristigen Verankerung.
- **Kultur und Lehre:** Ziel ist der Kompetenzerwerb durch die Begegnung von Lehrlingen mit Kunst- und Kulturproduzierenden. Lehrlinge werden angeregt, ihre Kommunikations-, Präsentations- und Konfliktkompetenz auszubauen.

Schultheater

Die Schultheater-Coaches unterstützen und beraten vorarlbergweit Schulen bei Theatervorhaben (z.B. Stückauswahl, Regie, Probenprozess, Aufführung).

Angebote der Oberstufenrealgymnasien

Die bildnerischen Zweige der BORGs bieten Angebote mit unterschiedlichen Ausrichtungen.



Bildungs- und Beruforientierung

Talente-Check

Am Ende der Sekundarstufe I ist es wichtig, die Potenziale der Schüler/innen zu analysieren. Beim Talente-Check lernen die Jugendlichen ihre Interessen und Stärken durch gezielte Checks und Selbsteinschätzungsverfahren kennen. Damit erhalten sie Anknüpfungspunkte für ihre Kompetenzentwicklung und für die Bildungs- und Berufswahl.

Weitere Orientierungsangebote am Übergang Schule-Beruf:

- „ich geh mit“: Schüler/innen von 10 bis 14 Jahren begleiten Eltern, Verwandte oder Bekannte ins Unternehmen
- Boys' Day: Schüler ab 12 Jahren werden für Sozialberufe begeistert
- Girls' Day: Mädchen in der 7. Schulstufe können in MINT-Berufe schnuppern
- Chancentage: berufspraktische Tage und Schnuppertage in Unternehmen für Schüler/innen in der 8./9. Schulstufe
- Schnuppern in Schulen: Schnuppertage in weiterführenden Schulen
- i Messe: Vorarlberger Ausbildungsmesse (Lehrberufe, Schulausbildung, Berufsberatung etc.)
- check it out: Vorarlberger Bildungstag für Schüler/innen in der Oberstufe (Universitäten, Hochschulen, Auslandsjahr, Freiwilliges Soziales Jahr etc.)



Auszeichnung besonderer Abschlussarbeiten

PTS-Wettbewerbe

Schüler/innen der Polytechnischen Schulen zeigen bei den jährlichen Landeswettbewerben in den Fachbereichen (Elektro, Metall, Holz, Bau, Handel & Büro, Dienstleistungen, Tourismus, Gesundheit & Soziales) ihr Können.

Lehrlingswettbewerbe

Bei den Lehrlingswettbewerben können Lehrlinge bereits erworbene Fähigkeiten und Stärken in ihrem Lehrberuf unter Beweis stellen. In weiterer Folge können sie sich über den Bundeswettbewerb bis zu den World Skills qualifizieren.

Landesweite Auszeichnung der besten Abschlussarbeiten von BHS und AHS

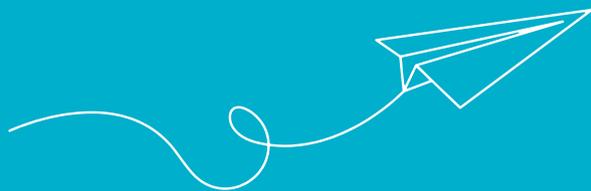
Die jährliche Prämierung der besten Diplomarbeiten bzw. Vorwissenschaftlichen Arbeiten erfolgt in sieben Kategorien:

BHS:

- Kaufmännische Schulen
- Technische Schulen
- Humanberufliche Schulen

AHS:

- Geisteswissenschaften
- Sozialwissenschaften/Wirtschaft
- Naturwissenschaft
- Kunst und Kreatives



Außerschulische Angebote

Zusätzlich zu den Angeboten für Schulen gibt es für Kinder und Jugendliche in Vorarlberg eine Reihe an außerschulischen Angeboten zur Interessens-, Begabungs- und Begabtenförderung. Darüber hinaus verstehen sich auch Vereine, Theater, Museen etc. als Orte der Interessens- und Begabungsförderung.

Kinder-Uni

Die Kinder-Uni der Fachhochschule Vorarlberg, der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik und der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg versucht, junge Menschen im Alter von 8 bis 12 Jahren für Wissenschaft und Forschung zu begeistern. Dozierende an Hochschulen, Vertretende der Wirtschaft etc. halten spezielle Vorlesungen zu spannenden Themen (z.B. Technik, Musik, Sprache).

Jugend-Uni

Im Rahmen der Jugend-Uni der Fachhochschule Vorarlberg werden Workshops, Experimente, Exkursionen etc. für Jugendliche von 13 bis 15 Jahren geboten. Der Fokus liegt auf dem Themengebiet Technik.

Brain Train

Der Verein Initiative Begabung bietet ganzjährig Kurse zu Themen wie MINT, Sprachen, Soft Skills, Philosophie und Kunst an. Brain Train soll Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, Interessen zu vertiefen bzw. zu entdecken, Wissen anzuwenden, sich der eigenen Stärken bewusst zu werden, sich interdisziplinär und in heterogen gemischten Altersgruppen auszutauschen.

Vorarlberger Sommerakademie

An vier Tagen vor Beginn des neuen Schuljahres organisiert der Verein Initiative Begabung an verschiedenen Standorten Kurse für Kinder und Jugendliche von 8 bis 18 Jahren mit hochkarätigen Referentinnen und Referenten aus den Bereichen Naturwissenschaft, Technik, Mathematik und Sprachen.

Code Base Camp

Das Code Base Camp von Russmedia und der Fachhochschule Vorarlberg findet im Sommer statt und möchte junge Menschen in Vorarlberg für Software-Entwicklung und Web-Design begeistern.

Schüler/innen an die Hochschule

Diese Initiative bietet Jugendlichen die Möglichkeit, bereits während der Schulzeit Lehrveranstaltungen an einer Hochschule oder Universität zu besuchen. Für Schülerinnen und Schüler aus Vorarlberg gibt es Kooperationen mit der PH Vorarlberg und der Universität Liechtenstein.

„NAWI-TEC“

(Bachelorstudium der Fachbereiche Chemie, Mathematik und Physik)

Schülerinnen und Schüler ab der 11. Schulstufe haben die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen des Zentrums für Fernstudien Bregenz in Zusammenarbeit mit der Johannes Kepler Universität Linz zu besuchen und ECTS für ein künftiges Studium zu sammeln.

Weitere Angebote?

Eine Auflistung aller Angebot zur Begabungs- und Begabten-Förderung in Vorarlberg finden Sie unter:

bildung-vbg.gv.at > Unterricht > Pädagogische Themen > BBF > Angebote

Weitere Angebote melden Sie bitte an:

begabung@bildung-vbg.gv.at

Handlungsfelder zur Weiterentwicklung für Schulen

Die folgende Übersicht fasst Möglichkeiten zur Begabungs- und Begabtenförderungen an Schulen kompakt zusammen. Als Reflexionshilfe kann sie zur Ist-Stand-Analyse und Weiterentwicklung dienen.

Was kann Schule machen?	Woran wird es sichtbar?	Was machen wir? Was wollen wir weiterentwickeln?
Expertise und Kompetenz am Standort zur BBF	Expertise im Umgang mit Diversität und Begabungs- und Begabtenförderung ist am Standort vorhanden (Fachteam) Zeit und Raum für den Austausch steht zur Verfügung (z.B. Common Time) Fort- und Weiterbildung findet statt (SCHILF, ECHA, ...) Zusammenarbeit mit Pädagogischer Beratung, Diversitätsmanagement bzw. Schulpsychologie ist gegeben	
Engagement der ganzen Schule: Haltung – Begabungen im Fokus haben	Stärken stärken – wahrnehmen (Diagnostik), darüber sprechen und handeln breiter Blick auf Begabungen – 9 Intelligenzen nach Howard Gardner (Modell der Multiplen Intelligenzen) Jedes Kind fördern und fordern	
Unterrichtsgestaltung	Individualisierung, Personalisierung und Differenzierung Beschleunigung, Anreicherung, Komprimierung, Drehtürmodell Arbeit an Interessen und Neigungen der Schüler/innen, Teamstunden als Förder-Förder-Einheit Außerschulisches Lernen in den Unterricht einbinden	
Anregende Lernumgebung	Bereitstellung von differenzierten Lernmaterialien (z.B. Lernkarten, Lernspiele, breit gestreute Literatur und Lernmedien in der Schulbibliothek ...) Inspirierende Zitate und Bilder in den Klassen und im Schulgebäude, ...	
Breitgefächertes Kurs- und Unterrichtsangebot	Workshops Unverbindliche Übungen (Chor, Theatergruppe, Schulband, ...) Freifächer, Wahlpflichtgegenstände Möglichkeiten im Rahmen ganztägiger Schulformen (Freizeitteil)	
Kooperationen mit außerschulischen Partnern	z.B. Sportvereine, Musikschule, Kunst und Kultur, Projekte mit Double Check, MINT, Unternehmen, ...	
Projektarbeit	Durchführung von Projektarbeit Erstellung eines Interessenportfolios mit Präsentation, Projekt-, Talentetage	
Inspirierende und stimulierende Begegnungen mit Expert/innen und Talenten	Einladung von Expert/innen in die Schule Nutzen der Expertise von Eltern / Absolvent/innen	
Teilnahme an Wettbewerben und Vorbereitung darauf	z.B. Känguru der Mathematik, Zeichen-, Fremdsprachenwettbewerbe, Schulsportwettkämpfe, FIRST® LEGO® League Vorarlberg, Physikolympiade, ASE-Wettbewerb, Schulwettbewerbe des HBMBWF, ...	
Zertifikate	Möglichkeit zum Abschluss z.B. Sprachenzertifikate (Cambridge, ...), IKT, ... Zertifikate/Auszeichnung der Schule für besonderes (soziales) Engagement	
(Sprach-)Erfahrungen / Praktika / Aufenthalte im Ausland	Einsatz von Native Speakern, Praktika mit Sprachkursen (BHS), Schulbesuch im Ausland (Auslandsjahr/ Auslandssemester), Erasmus+	
Wahrnehmung und Würdigung besonderer Leistungen	z.B. Talentetag / Open Stage, institutionalisierte Stunden/Tage, an denen Leistungen gezeigt werden können (auch außerschulische), z.B. zum Schulstart, vor Weihnachten, ...	
Beratung, Coaching, Mentoring von Schüler/innen und Eltern	z.B. zum weiteren Ausbau von Begabungen, außerschulische Fördermöglichkeiten, Abklärung Hochbegabung, Vernetzungsmöglichkeiten, z.B. Angebote des Vereins Initiative Begabung, Kinder an die Hochschule 23./24. Stunde des PD-Schemas Bei Bedarf Individuelle Förderplanung	
Hinweise auf weitere Fördermöglichkeiten	Auf die Nutzung außerschulischer Angebote hinweisen: die Mitgliedschaft in Vereinen (z.B. Sportverein, Musik, ...) anregen; den Besuch außerschulischer Lernorte z.B. Museen	
Öffentlichkeitsarbeit: Erfolge sichtbar machen	Regelmäßige Erwähnung bei Konferenzen, Berichte auf der Schulhomepage, in der Schülerzeitung, Beiträge in regionalen Medien, Jahresbericht, ...	



Merkmale besonders begabter/hochbegabter Kinder

Die Sensibilisierung für Besonderheiten ist wichtig, damit Kinder bessere Chancen bekommen, ihr Potenzial auszuschöpfen. Hochbegabte Kinder fallen oft auf. Häufig werden sie aufgrund ihrer Andersartigkeit bemerkt, jedoch können dadurch auch Schwierigkeiten entstehen. Um ihre Potenziale zu erkennen und zu fördern, wurden Merkmale zusammengestellt, welche allen an der Erziehung beteiligten Personen als Beobachtungshilfe dienen sollen. Es geht dabei um eine Sensibilisierung und in weiterer Folge um die Ableitung von entsprechenden Fördermaßnahmen.

Eine genaue Beobachtung ist wichtig: Viele der genannten Merkmale sind bereits im Säuglings- und Kleinkindalter bzw. vor Schuleintritt beobachtbar. Hierbei ist anzumerken, dass nicht all diese Merkmale bei jedem hochbegabten Kind wahrzunehmen sind, sondern in unterschiedlicher Ausprägung bei allen Kindern vorhanden sein können. Je mehr Merkmale zutreffen, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass es sich um ein intellektuell besonders potenziertes Kind handelt. Eine psychologische Abklärung des Potenzials durch Fachleute kann in diesem Fall hilfreich sein.

Die vorliegende Merkmalsammlung wurde unter Zuhilfenahme von unterschiedlichen Quellen zusammengestellt. Erkenntnisse aus Fachvorträgen und entsprechender Literatur, persönliche Beobachtungen bei der Arbeit mit begabten Kindern genauso wie Berichte und Erfahrungen aus der Elternberatung flossen in die Sammlung mit ein.

Die Merkmale zeigen sich bei Denk- und Lernleistungen, bei der Arbeitshaltung des Kindes in der entsprechenden Bildungseinrichtung und mitunter im Sozialverhalten.

Kein Merkmal zeigt sich grundlos und jedes sollte als Herausforderung positiv angenommen werden. Geduld und Akzeptanz sind erforderlich, um hochbegabte Kinder auf dem Weg zum Erwachsenwerden zu begleiten.

Mehr Informationen:
Initiative Begabung (Mag^a Verena Chlumetzky-Schmid)

- **Frühes Interesse an der Umwelt**

Das Kind zeigt gleich nach der Geburt reges Interesse an seiner Umwelt.

- **Früheres Erreichen oder Überspringen von Entwicklungsstadien**

Beispiele – Sprachentwicklung:

Das Kind spricht früher als Altersgleiche ganze Sätze.

Das Kind beginnt deutlich später als Altersgleiche zu sprechen, dann jedoch in ganzen Sätzen.

- **Grundsätzliche Neugier**

Das Kind zeigt einen auffallend großen Wissensdurst, „es saugt Neues wie ein Schwamm auf“.

- **Intensives Frageverhalten**

Das Kind stellt intensive Fragen, um Dingen auf den Grund zu gehen und um „das Dahinter“ zu erforschen.

- **Altersunüblicher Wortschatz und sprachliche Gewandtheit**

Das Kind verwendet eine meist fehlerfreie, akzelerierte Sprache, die sich durch komplexe Satzkonstruktionen, bildhafte Assoziationen, Verwendung von Fremdwörtern und Konjunktionen etc. auszeichnet.

- **Besondere Diskussionsfreudigkeit**

Das Kind diskutiert Themen des Alltags genauso wie Sachthemen mit Argumenten und Gegenargumenten. Es zeigt dabei eine besondere Beharrlichkeit.

- **Schnelle Auffassung, rasche Vernetzung**

Das Kind erkennt blitzschnell Zusammenhänge; gedankliche Zwischenschritte werden gerne ausgelassen.

- **Prospektives Denken**

Das Kind stellt sich selbst und seiner Umwelt häufig Fragen, die die Zukunft oder mögliche Konsequenzen betreffen. „Was wäre, wenn...“

- **„Was geschieht, wenn...“
Divergentes, kritisches Denken**

Das Kind bevorzugt eigene Lösungswege und geht an Aufgabenstellungen anders heran. Daraus resultiert mitunter auch ein divergentes Verhalten.

„Kann ich das nicht anders machen?“

- **Frühes Lesen**

Das Kind erlernt selbstständig das Lesen, häufig deutlich vor Schulbeginn.

- **Eher geringes Schlafbedürfnis**

Das Kind hat auf Grund seiner besonderen geistigen Wachheit ein geringes Verlangen nach Erholung oder Schlaf.

- **Asynchroner Verlauf der sozial-emotionalen und der intellektuellen Entwicklung**

Beispiel: Das Kind kann intellektuell auf dem Stand eines 7-Jährigen, sozial-emotional oder motorisch etc. auf dem eines 4-Jährigen sein.

- **Forschendes Verhalten – intrinsische Motivation**

Das Kind will aus eigenem Antrieb einer - meist selbst gewählten - Sache auf den Grund gehen. Seine hohe Ausdauer dabei ist ebenfalls bemerkenswert.

- **Ausgeprägte Beobachtungsfähigkeit**

Beispiel: Das Kind erkennt auf Grund seiner hohen sozialen Begabung Gefühlsregungen bei anderen Personen schon im Ansatz.

- **Hohes Detailwissen**

Das Kind fällt durch sein großes (Spezial)Wissen auf bestimmten Gebieten auf.

Beispiele: Entstehung der Welt, naturwissenschaftliche Phänomene, Pläne lesen und zeichnen (z.B. U-Bahnsystem), Geheimsprachen, Rätsel, ...

- **Hervorragende Gedächtnisleistung und Speicherkapazität**

Beispiel: Das Kind speichert Gedichte von hoher Qualität und Quantität äußerst schnell und kann diese auch noch Tage später reproduzieren.

- **Neigung zum Systematisieren/Kategorisieren/Gliedern**

Beispiel: Das Kind legt gerne Ranglisten von sportlichen Ereignissen, von Rekorden jeder Art etc. an.

Das Kind hat Freude beim Lesen grafischer Darstellungen und Tabellen (Fahrpläne, Statistiken etc.).

- **Hohes Maß an Aufmerksamkeit, Aufgabenverpflichtung, Aktivität**

Das Kind arbeitet gerne und hochkonzentriert, mit einem Minimum an Hilfestellungen durch Andere, bevorzugt an selbst gewählten Themenbereichen.

Das Kind verliert bei Themen, die sich mit seinen persönlichen Interessen decken, jegliches Gefühl für Raum und Zeit und beendet seine Tätigkeiten, wenn diese den eigenen Ansprüchen genügen.

- **Besonderer Sinn für Humor**

Das Kind zeichnet sich durch einen besonderen (Wort)Witz, Situationskomik und Esprit aus. Sein Sinn für Humor kann im Vergleich mit Altersgleichen sowohl „darunter“ als auch „darüber“ liegen.

- **Hohe Leistungsziele**

Das Kind ist im Tun gehemmt bzw. verweigert, weil es meint, dass es seinen selbst gesteckten Anforderungen nicht ausreichend gerecht werden kann – Perfektionismus als Stolperstein.

- **Langeweile bei Routineaufgaben**

Das Kind empfindet Routine- und Analogearbeiten häufig als Strafe, Schönschreiben und Anmalen von Vorgegebenem meistens auch.

- **Umgang mit älteren Kindern oder Erwachsenen wird bevorzugt**

Das Kind unterhält sich lieber mit Älteren, nicht zuletzt deshalb, weil sich diese für die akzelerierten und eher ausgefallenen Themenfelder interessieren und nur so ein Austausch möglich ist.

- **Ausgeprägte Eigenwilligkeit**

Das Kind hat ein starkes Bedürfnis nach Selbstbestimmung und kann meist nur mit stichhaltigen, logisch begründeten Argumenten überzeugt werden.

- **Schwierigkeiten bei der Akzeptanz von Autoritäten**

Das Kind prüft Autoritäten besonders kritisch und hinterfragt Personen und ihr Verhalten.

- **Ausgeprägter Gerechtigkeitssinn**

Das Kind setzt sich gerne für Recht und Gerechtigkeit ein. Es reagiert heftig auf (vermeintliche) Ungerechtigkeiten.

Beispiel: Werden beim Spiel Regeln verletzt oder auch nur ansatzweise modifiziert, reagiert das Kind bisweilen emotional.

- **Hohe Sensibilität**

Das Kind zeigt sich extrem empfindsam bei Sinneswahrnehmungen, wie Lärm und Lautstärke, bei starken Gerüchen, dichten Menschenansammlungen, ...

- **Rhythmus vs. Wiederholung**

Das Kind braucht den gewohnten Rhythmus und vertraute Rituale im Tagesablauf. Unnötige Wiederholungen und Übungssequenzen lehnt das Kind jedoch z.B. im Schulalltag eher ab.

- **Perfektionsstreben**

Das Kind legt seine Arbeit nicht aus der Hand, bevor diese seinen eigenen Perfektionsansprüchen entspricht.

- **Exakte Sprache**

Das Kind benötigt gerade bei Anweisungen eine exakte, eindeutige Sprache.

- **Streitkultur**

Das Kind setzt bei Konflikten seine Wortgewandtheit ein und trachtet danach, Auseinandersetzungen verbal zu lösen.

Drehtürkonzept: Modell und Vorlagen

Arbeit an eigenen Projekten als individualisierende und differenzierende Form von Lernanreicherung (Enrichment / Pullout)

Mag^a Verena Chlumetzky-Schmid

Zielgruppe

Begabte, interessierte und motivierte Schülerinnen und Schüler, die Freude am eigenständigen Denken und Lernen haben und bereit sind, mehr zu tun als andere.

Organisatorischer Rahmen

- Die Schülerin/der Schüler verlässt die Stammklasse für ein bis zwei Stunden pro Woche und beschäftigt sich in dieser Zeit in einer jahrgangsübergreifenden Gruppe mit einem Inhalt, der seinen/ihren Begabungen und Interessen besonders entspricht.
- Parallel dazu erlernen die Kinder unterstützende Arbeits- und Präsentationstechniken.
- Ziel ist es, ein Thema inhaltlich zu entwickeln, es mithilfe von Recherchen im Internet auszubauen und das Ergebnis in adäquater Form einem ausgewählten Publikum (Klasse, Eltern, Schule) am Ende des Schuljahres zu präsentieren.
- Voraussetzung für die Durchführung dieses Modells ist – neben der Zustimmung des Schülers / der Schülerin und der Eltern auch das Einverständnis aller betroffenen Lehrpersonen.
- In einem Vertrag zwischen Schüler/in / Klassenlehrperson / Direktor/in und Drehtür-Mentor/in werden Rechte und Pflichten schriftlich festgehalten (Drehtürvertrag).
- Versäumter Unterrichtsstoff des Klassenverbandes wird eigenständig nachgearbeitet und die Hausaufgaben werden gemacht, sodass die Schulleistungen nicht unter der Teilnahme am Drehtürmodell leiden. Den Informations-transfer leistet ein/e Mitschüler/in. An Schularbeiten, Tests und anderen Leistungsüberprüfungen nimmt der/die DT – Schüler/in im Klassenverband teil.
- Eine vorzeitige Beendigung der Teilnahme am Drehtürmodell ist im Ausnahmefall nach Absprache mit der Direktion, der Mentorin und der Klassenlehrerin /dem Klassenlehrer möglich.
- Der/die Schüler/in erhält nach Abschluss des Drehtür-Projekts einen entsprechenden Vermerk im Zeugnis.

Ergebnis ist vor allem ein anderes Lernerlebnis; gewonnen wird ein Mehr an Qualität, von George Betts als „passion learning“ (Lernen aus Leidenschaft) bezeichnet.



Ablauf

Nachfolgend werden die einzelnen Schritte veranschaulicht:

1. **NOMINATION (Schüler/in, Lehrperson)**
Auswahl von Schülern und Schülerinnen, die besonders leistungsbereit sind, das Stoffgebiet bereits beherrschen, keine Übungs- und Wiederholungsphasen benötigen und daher in diesem Stoffgebiet unterfordert wären
2. **INHALTLICHE KLÄRUNG**
 - **WAS?**
Wahl eines Themengebiets (Schüler/in und/oder Lehrperson)
 - **WAS GENAU? WIE LANGE?**
Zielformulierung; Zeitrahmen
 - **WAS BRAUCHT DER SCHÜLER/DIE SCHÜLERIN?**
Organisation von Materialien; Festlegen der Rahmenbedingungen
3. **BEGLEITUNG UND ERGÄNZUNG**
 - **WER** kann lernbegleitend wirken?
 - **WER** passt zur selben Zeit in das Drehtürmodell?
4. **DOKUMENTATION**
Der Schüler/die Schülerin führt ein „Logbuch“ oder ein „Lerntagebuch“, in dem Arbeitsleistung und Lernprozess in Kurzform festgehalten werden. Für jüngere Kinder dokumentiert die Lehrperson.
5. **PRÄSENTATION**
Der Schüler/die Schülerin präsentiert seine/ihre Arbeit der Klasse oder einem anderen Forum.
Freiwilligkeit beachten!

Inhalte

Die Inhalte der von den Schülerinnen und Schülern selbst gewählten Projektthemen gehen über den Kernstoff des Regelunterrichts hinaus. Dabei soll eine Steigerung der Grundfertigkeiten in fächerübergreifenden, projektorientierten Unterrichtsformen erreicht werden. Lernkompetenzvermittlung hat einen zentralen Stellenwert in schulischer Bildung, um die Schülerinnen und Schüler zu lebenslangem Lernen zu befähigen.

Auswahl der Schüler/innen

Nominierung von Schüler/innen ab der 2. Schulstufe der Volksschule: Voraussetzung für die Teilnahme ist die Empfehlung durch die Klassenlehrerin/den Klassenlehrer.

Innerhalb der ersten zwei Wochen des Drehtürmodells ist eine Information der Eltern der teilnehmenden Schüler/innen zu empfehlen (bspw. in Form eines Informationsabends).

Bewährt hat sich

- Führung eines Drehtürkalenders, in dem festgehalten wird: Thema, Ziele, die gewünschte Form der Ergebnisse des Projektes, die Zeitplanung und eine wöchentliche Dokumentation über die bearbeiteten Teilaspekte des Projekts und Workloads.
- Präsentation des Projektes vor einem ausgewählten Publikum (Schule/Klasse, Eltern) am Ende des Schuljahres

Funktion des Mentors / der Mentorin

Begleitung und Betreuung der Schüler/innen, Vermittlung von Inhalten, Förderung der Sach- und Methodenkompetenz.

Pädagogische Schwerpunkte des Drehtürmodells

- Erwerb von Sach- und Methodenkompetenzen:
 - Themen finden
 - Informationen beschaffen, erfassen, bearbeiten, beurteilen
 - Sachstrukturen erkennen (individuelle Mindmap zum Thema erstellen)
 - Lernstrategien entwickeln („Lernen lernen“)
 - Wissen vernetzen und anwenden
 - Wissen präsentieren
 - Problemlösungsstrategien kennen und anwenden lernen

Sozialkompetenzen

Teamfähigkeit entwickeln, Kommunikationsfähigkeit und Verantwortungsbereitschaft fördern

Selbstkompetenzen

- Lernmotivation fördern, Lernwillen und Selbstvertrauen der Kinder stärken
- Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer und Durchhaltevermögen steigern
- Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen
- Persönlichkeitsentwicklung der Kinder stärken (Selbstbewusstsein)

Förderung von Kreativität

- Assoziationen bilden
- andere Perspektiven entdecken
- neue Lösungswege entwickeln

Drehtür-Projektvertrag

Name: _____

Thema der Arbeit: _____

Art der Präsentation: _____

Drehtürstunden: _____

Begleitung/Mentor/in: _____

Meine Rechte:

Ich darf die Drehtür vor Schularbeiten und Tests jederzeit nach Abmeldung verlassen, um an vorbereitenden Übungen und Wiederholungen im Rahmen des Regelunterrichtes teilzunehmen.

Meine Pflichten:

Ich verpflichte mich, fleißig und gewissenhaft an meinem Thema zu arbeiten und am Ende der Projektphase meine Themenarbeit fertig zu stellen. Ich erledige vor Beginn der Arbeit an meinem Projekt die vorgeschriebenen Aufgaben des Regelunterrichts verlässlich.

Ich erkläre mich damit einverstanden, meine Arbeit meinen Mitschülern/Mitschülerinnen vorzustellen.

Datum: _____

Schüler/in: _____

Begleiter/in: _____

Klassenlehrer/in: _____

Direktor/in: _____

Lernvertrag

Schüler/in: _____

Datum: _____

Lehrperson: _____

Gegenstand: _____

Zeitspanne: _____

Titel des Projekts: _____

1. Welches Projekt möchtest du bearbeiten? Was möchtest du dabei lernen?

Mein Langzeitziel ist _____

2. Welcher Zwischenschritt (z.B. bis nächste Woche) wird dir sicher helfen, dein Ziel zu erreichen?

Mein Nahziel ist _____

3. Nenne die Schritte, die du tun musst, um dein Ziel zu erreichen:

Meine Schritte sind _____

4. Was wirst du am Ende deiner Arbeit präsentieren? In welcher Form? Was möchtest du dabei lernen?

Ich werde/möchte _____

Unterschrift Lehrer/in _____

Unterschrift Schüler/in _____

Urkunde

Der Schüler / Die Schülerin _____

hat sich im Schuljahr 20__/_ eine besondere Herausforderung gestellt. Er/Sie hat am Drehtürmodell an der Schule _____ teilgenommen und 1 Jahr lang zum Thema _____ geforscht.

Er/Sie hat sich Informationen beschafft, erfasst, bearbeitet, beurteilt und auch einem breiten Publikum in einer selbst gewählten Form präsentiert.

Ein solcher Einsatz verdient Anerkennung und Respekt. Er trägt dazu bei, dass individueller Einsatz und Mut auf der Suche nach neuen Wegen des Lernens in unserem Schulalltag und unserer Schulkultur selbstverständlich werden können.

Das Ergebnis ist vor allem ein anderes Lernerlebnis: Gewonnen wird ein Mehr an Qualität, was wir mit „Lernen aus Leidenschaft“ bezeichnen können.

Lieber/Liebe _____, du darfst auf deine außergewöhnliche Leistung stolz sein!

Inhaltliche Schwerpunkte des Drehtürmodells:

Sach- und Methodenkompetenzen:

Themen finden, Informationen beschaffen, erfassen, bearbeiten, beurteilen - Sachstrukturen erkennen (individuelle Mind Map zum Thema erstellen) - Lernstrategien entwickeln („Lernen lernen“) - Wissen vernetzen und anwenden - Wissen präsentieren - Problemlösungsstrategien kennen und anwenden lernen

Sozialkompetenzen:

Teamfähigkeit entwickeln - Kommunikationsfähigkeit und Verantwortungsbereitschaft fördern

Selbstkompetenzen:

Lernmotivation fördern, Lernwillen und Selbstvertrauen der Kinder stärken - Anstrengungsbereitschaft, Durchhaltevermögen steigern - Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen - Persönlichkeitsentwicklung der Kinder stärken (Selbstbewusstsein)

Förderung von Kreativität:

Assoziationen bilden, andere Perspektiven entdecken, neue Lösungswege entwickeln



Literaturempfehlungen und Links

Schulentwicklung

Folgende Unterlagen unterstützen im Rahmen der Schulentwicklung bei der Definition von Entwicklungszielen und -schritten:

- Friedl, S., Rogl, S., Samhaber, E. & Fritz, A. (2015). Begabung entwickelt Schule und Unterricht. Handbuch Schulentwicklung für begabungs- und exzellenzförderndes Lernen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Theiss, S. & Rogl, S. (2019). Bausteine für Schulentwicklung. Begabungsförderung in Schule und Unterricht. Salzburg: ÖZBF. Online: www.phsalzburg.at/oezbf/ > Publikationen
- Weilguny, W. & Friedl, S. (2012). Schulentwicklung durch Begabungs- und Exzellenzförderung. Meilensteine und Ziele. Salzburg: ÖZBF. Online: www.phsalzburg.at/oezbf/ > Publikationen > Handreichungen anderer Institutionen

Begabungsfördernde Lernkultur

Unterlagen zur Entwicklung einer begabungsfördernden Lernkultur:

- Bundeszentrum für Begabungsförderung und Individualisierung (2016). Begabungen im Fokus - Modelle zur Differenzierung. Online: www.phsalzburg.at/oezbf/ > Publikationen > Handreichungen anderer Institutionen
- ÖZBF (2020). Wege in der Begabungsförderung. Eine Methodensammlung für die Praxis (3. Auflage). Salzburg: ÖZBF. Online: www.phsalzburg.at/oezbf/ > Fördermethoden > Förderangebote 6-12 Jahre > Methodensammlung
- ÖZBF (2014). FAQs zur Begabungs- und Exzellenzförderung. Die häufigsten Fragen in Zusammenhang mit Begabung. 2. akt. Auflage. Salzburg: ÖZBF. Online: https://phsalzburg.at/wp-content/uploads/2023/01/faqs_OEZBF_2014.pdf

Leitfäden

Leitfaden Akzeleration Vorzeitige Einschulung Überspringen von Schulstufen Wechsel von Schulstufen. 2022. Online: <https://phsalzburg.at/oezbf/publikationen/>

Links

Die folgenden Seiten enthalten eine Sammlung an Literatur und Handreichungen zum Thema Begabungs-, Begabten- und Hochbegabtenförderung.

- Österreichisches Zentrum für Begabungsförderung und Begabungsforschung: www.phsalzburg.at/oezbf/ > Publikationen | > Fördermethoden | > FAQ
- ECHA-Österreich: www.echa-oesterreich.at > Literaturempfehlungen > Publikationen

Wettbewerbe für Schüler/innen

Eine Sammlung aktueller Wettbewerbe für Schüler/innen des Ministeriums:

www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/fpp/infomail/wb.html

Merkmale besonders begabter/hochbegabter Kinder - Literaturverzeichnis

- Heinbokel, Annette: "Hochbegabte: Erkennen, Probleme, Lösungswege." Münster: LIT, 1996.
- Huser, Joelle: "Lichtblicke für helle Köpfe - Ein Wegweiser zur Erkennung und Förderung von hohen Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen auf allen Schulstufen." Lehrmittelverlag des Kantons Zürich. 2004.
- Landau, Erika: "Mut zur Begabung" Ernst Reinhardt Verlag, 1999.
- Oswald, Friedrich (u.a.): "Begabungen entdecken - Begabte fördern" LIT Verlag, 2005.
- Oswald, F., Klement, K.: "Beobachten lernen - Begabungen entdecken" LIT Verlag, 2005.
- Reichle, Barbara: "Hochbegabte Kinder - Erkennen, fördern, problematische Entwicklungen verhindern." Beltz Verlag, 2004.
- Solzbacher, C., Heinbokel, A.: "Hochbegabte in der Schule - Identifikation und Förderung" LIT Verlag, 2002.
- Webb, James T (u.a.): "Hochbegabte Kinder - ihre Eltern, ihre Lehrer. Ein Ratgeber." 4., aktual. Aufl./überarb. u. erg. von Nadine D. Zimet. Bern [u.a.]: Huber, 2002 (3. Auflage).

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Hersteller:

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Elementarpädagogik, Schule und Gesellschaft
Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz

Verlags- und Herstellungsort:

6900 Bregenz

Fotos / Illustrationen:

Seite 1: © Devita ayu silvianingtyas – shutterstock.com

Seite 2: © Reinhard Fasching

Seite 12: © Lemonade Serenade – shutterstock.com

Seite 16: © Simple Line – shutterstock.com

Seite 17: © Singleline – shutterstock.com

Seite 18: © Olga Rai – shutterstock.com

Seite 18: © Valenty – shutterstock.com

Seite 19: © Singleline – shutterstock.com

Seite 20: © Singleline – shutterstock.com

Seite 21: © LuckyStep – shutterstock.com

Seite 21: © Singleline – shutterstock.com

Seite 22: © suns07butterfly – shutterstock.com

Seite 24: © Singleline – shutterstock.com

Seite 26: © LuckyStep – shutterstock.com

Seite 30: © Singleline – shutterstock.com

Druck:

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Abteilung Elementarpädagogik, Schule und Gesellschaft

Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz

T +43 5574 511 22105

bildung.gesellschaft@vorarlberg.at

www.vorarlberg.at